

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Landeselternbeirat
Baden-Württemberg
Eltern MitWirkung

Elternbrief 4 des Landeselternbeirates

- Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des LEB

Lehrkräfte in Baden-Württemberg

- Aktuelle Statistik

Lernen lernen Teil 2

- Grundlagen des Lernens

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Homeschooling und Datenschutz

Inhaltsverzeichnis

4. Brief an die Eltern Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des 18. LEB 3	Lehrkräfte in Baden-Württemberg Aktuelle Statistik des Statistischen Landesamtes . . . 11
Begriffsklärung Fernunterricht / Hausunterricht 4	Eltern fragen – Michel Rux antwortet Homeschooling und Datenschutz 15
Homeschooling Hausaufgabe 5	Wissenschaftliche Studie Einfluss von Geschwistern auf Schul(miss)erfolg . . 16
Schulschließungen: In der räumlichen Distanz enger zusammengedrückt . . 7	Lernen lernen – Teil 2: Biologische und psychologische Grundlagen des Lernens 17
Schüler Helfen Leben Der Soziale Tag 9	Corona: Internationale Studie Auswirkungen der häuslichen Beschulung auf Eltern und Kinder 21
Schülerticket – Wie geht's in Hessen? Schülerticket Hessen für Schülerinnen, Schüler und Azubis 10	BIBB-Präsident Esser: „Die berufliche Bildung hat sich auch in Krisenzeiten stets bewährt“ 22
Zum Lehrermangel in Deutschland und zum aktuellen Volksbegehren in Sachsen-Anhalt 10	Cartoon zum Schluss 23

Liebe Eltern!

Uns erreichen weiterhin sehr viele E-Mails und Anfragen. Viele Eltern und Elternbeiräte senden uns auch Kopien der Nachrichten, die sie an Schulämter, Regierungspräsidien und die Kultusministerin geschickt haben. Dafür ganz herzlichen Dank.

Wir Eltern dürfen nicht nachlassen, der Kultusministerin klar zu machen, dass in der aktuellen Situation ein breiter Dialog mit allen Beteiligten der richtige Weg ist. Einsame Entscheidungen im Elfenbeinturm jedenfalls sind der falsche Weg, wenn man sich für seine politischen Entscheidungen eine gewisse Akzeptanz wünscht. Und nur in einem breiten gesellschaftlichen Konsens werden wir die Krise halbwegs anständig meistern können.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Wenn ich schreibe „aktuelle Situation“, dann bedeutet das nach wie vor fast täglich eine veränderte Situation. Mal sinkt die Reproduktionszahl, mal steigt sie wieder gefährlich an. Gerade mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung führt regelmäßig zu recht unvernünftigem Verhalten. Und dieses führt dann wieder zu Einschränkungen, die für uns Eltern eine große Herausforderung bedeuten. Eine große Herausforderung bedeutet die aktuelle Situation aber ganz besonders für die Schüler*innen, zuvörderst jene, die sich gerade in Prüfungsvorbereitungen befinden. Hier hat die Informations-Politik des Ministeriums ja begründet zu großer Kritik geführt.

Wenn wir die aktuelle Situation nüchtern einschätzen, dann steigt gerade die Wahrscheinlichkeit für eine zweite Welle im Spätsommer/Frühherbst. Damit wird ein regulärer Schulbetrieb nach den Sommerferien immer unwahrscheinlicher – die Einhaltung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln ist damit keine Frage von Wochen, sondern von Monaten!

Bei aller Unzufriedenheit mit den zum Teil wirklich nicht optimalen Lösungen, die uns die Kultusministerin ungefragt vorsetzt, können wir nicht alleine bei der Kritik dieser aktuellen Situation verweilen. Die Schulverwaltung muss also nicht nur kurzfristig den Einstieg in zeitweise Präsenzbeschulung für alle Schüler*innen vorbereiten, sondern auch ein mittelfristig tragbares – mit Zeiten unterlegtes – Konzept aufstellen und dazu baldmöglichst vom Reaktions- in den Aktionsmodus wechseln. Für diese Maßnahmen ist endlich auch wieder zu einer geordneten Einbindung von Beratungsgremien wie dem Landeselternbeirat zurückzukehren, die in den letzten Wochen zunehmend außer Kraft gesetzt worden ist. Die nachfolgenden Kernforderungen beziehen sich daher einerseits auf die nächsten Wochen wie auch auf die Zeit, in der vermutlich bis zu einer flächendeckenden Impfung bis auf weiteres auch keine vollständige Beschulung in den Schulen möglich ist:

1. Nicht erst im Dauerbetrieb, sondern unverzüglich müssen abgetauchte Lehrer endlich zum Auftauchen und zu aktiver Zusammenarbeit mit Eltern/Schüler*innen verpflichtet werden.
2. Nicht nur mittelfristig, sondern kurzfristig muss auf allen Ebenen der Datenschutz wieder in Kraft gesetzt werden. Unmittelbar nach dem unvorbereiteten Start in das Fernlernen war das evtl. noch hier und da hinnehmbar. Mittlerweile stehen allerdings so viele technische Möglichkeiten mit ausreichender Umsetzung des Datenschutzes zur Verfügung, dass nur noch die Verfahren eingesetzt werden dürfen, bei denen der Datenschutz gewährleistet ist. Hierbei dürfen der Elternschaft allerdings keine zusätzlichen Kosten entstehen. Es darf nicht die Lernmittelfreiheit ausgehebelt werden.
3. Sofort mit der stufenweisen Öffnung der Schulen muss eine Erhöhung der Schulsozialarbeit erfolgen, um die „Traumata“ im Zusammenhang mit der Corona-Krise ebenso gut nachzubearbeiten wie die schulischen Defizite. Es kann nicht sein, dass „einfach so“ zum Unterricht übergegangen wird wie nach einer regulären Ferienzeit (N. B. Erfahrene Pädagog*innen planen auch hier eine Einstiegsphase).

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

4. Ein wichtiges Ziel muss es sein, auch mit der kurzfristig möglichen Mischung aus Fern- und Präsenzlehre die nicht behandelten Themen der Bildungspläne möglichst gering zu halten. Dazu gehört, dass die bis zum Beginn des nächsten Schuljahrs verbleibende Zeit möglichst sinnvoll genutzt wird – sei es durch Komprimierung der vor den Ferien ansonsten wochenlangen Konferenzphasen, so sie denn wegen der automatischen Versetzungen nicht im üblichen Maß erforderlich sind – und auch auf freiwilliger Basis und zielgerichtet in den Ferien. Gleichwohl ist wichtig evtl. Aufholversuche nicht zu überstürzen und auch keinen zu hohen Druck auf alle Beteiligten auszuüben.
5. In unserem Land wurde es versäumt, mit den Schüler*innen Methoden und Arbeitsweisen des Fernunterrichts einzüben. Dies muss unbedingt zu Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen und zwar in schulischen Präsenzphasen der Schülerinnen und Schüler.
6. Unter Einbeziehung z. B. auch des wissenschaftlichen Beirats des Kultusministeriums sind Konzepte aufzustellen, wie eine pädagogisch sinnvolle Mischung aus Präsenz- und Fernbeschulung gestaltet werden soll. Dies muss vor dem Hintergrund der sich verändernden Abstands- und Hygiene-Regeln erfolgen. Passend zu diesen Konzepten sind selbstverständlich konkrete Regeln auszuarbeiten, wie eine sichere Umsetzung an den einzelnen Schulen unter Berücksichtigung der spezifischen Randbedingungen möglich ist. Hierzu gehört auch eine schulart- und stufendifferenzierte Analyse der Bildungsinhalte, die in der Zeit von Mitte März bis zu den Sommerferien besonders stark unter den Einschränkungen im regulären Schulbetrieb gelitten haben bzw. noch leiden werden.
7. Eines der Kernthemen gerade in diesen Zeiten ist die Gewährleistung gleicher Bildungschancen für alle Schüler*innen. Dies gilt natürlich kurzfristig, mindestens genauso aber für die anschließende Phase, die nun konzeptionell, inhaltlich und infrastrukturell vorbereitet werden muss. Daher muss unbedingt gewährleistet werden, dass gerade jetzt die Hauptlast der Wissens- und Kompetenzvermittlung wieder von den Eltern zu den Schulen zurückkehrt. Hierzu verdienen sozial benachteiligte Kinder und ihre Familien besondere Beachtung, aber auch alle anderen Schüler*innen, deren Teilhabe am digitalen Lernen erschwert ist: Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern als auch für die Verbesserung der technischen Infrastruktur und der Bereitstellung von Geräten; und nicht zuletzt auch durch finanzielle Förderung von Familien, die mit den aktuellen Randbedingungen nicht zurechtkommen.
8. Es war sicherlich Konsens, kurzfristig vor allem Schüler*innen in den Abschlussjahrgängen für Öffnungsmöglichkeiten in den Schulen im Blick zu haben sowie diejenigen, deren Zeit für das Aufholen bis zum Abschluss im nächsten Jahr am kürzesten ist. Sobald es möglich ist, sollten jedoch keine Unterschiede mehr gemacht werden bei der Frage, welche Stufen, welche Schularten oder Schulen nun zuerst in den Genuss kommen sollten, zumindest zeitweise in die Schulen zurückkehren zu können. Denn schließlich macht eine Schule ganz besonders aus: Gemeinsames Lernen! Und da die räumlichen und personellen Gegebenheiten an den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich sind, müssen die Schulen bei der Ausgestaltung einen entsprechenden Handlungsspielraum haben.

Mit diesen Vorschlägen möchten wir einen weiteren Anstoß zu einer längerfristigen Planung von Schule in Zeiten von Corona geben. Es reicht uns Eltern nicht mehr, wenn sich die Kultusministerin mit ihren Maßnahmen gerade mal so „durchwurschtelt“. Wir brauchen langfristige Perspektiven, die in enger Kommunikation mit den Betroffenen entwickelt werden – und damit meinen wir nicht nur die Lehrpersonen und die Wirtschaftsverbände!

Unsere Bitte an Sie – die betroffenen Eltern, die die aktuelle Situation in großen nervlichen, terminlichen und finanziellen Stress setzt – bleibt: Schicken Sie Ihre Proteste und Anregungen direkt an die Kultusministerin. Machen Sie so klar, dass sie es nicht für akzeptabel halten, wenn Frau Eisenmann die Stimmen der Eltern überhört und ignoriert. Drängen Sie auf langfristige und akzeptable Lösungen, die im gemeinsamen Dialog erarbeitet werden.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien weiterhin viel Kraft und Gesundheit.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Mit herzlichen Grüßen



Carsten T. Rees

Freiburg, den 13.05.2020

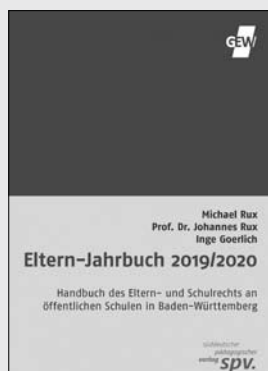
P.S.: Anbei die Adressen, unter denen Sie Frau Ministerin Dr. Eisenmann erreichen können:

E-Mail über die Poststelle
des Kultusministeriums:

poststelle@km.kv.bwl.de

Postalische Adresse:

Frau Ministerin
Dr. Eisenmann
persönlich
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Stichwort: Homeschooling und Datenschutz**Informationen und Tipps vom Verfasser des Eltern-Jahrbuchs**

Dieses jährlich erscheinende Handbuch des Schul- und Elternrechts für Eltern und Elternbeiräte an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg liegt jetzt im achtzehnten Jahrgang vor. Die 19. Ausgabe 2020-2021 erscheint im Oktober 2020.

Bestellung über den Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Süddeutscher
Pädagogischer Verlag,
Silcherstr. 7a,
70176 Stuttgart

www.spv-s.de



Fragen bitte an
sib@leb-bw.de

Betreff:
Hätten Sie es gewusst?



Hätten Sie es gewusst?

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

Eltern fragen:

Mein Sohn hat mir gesagt, ich dürfe beim Video-Unterricht nicht zuschauen. Da gelte der „Datenschutz“. Warum soll ich als Mutter nicht sehen, was im Unterricht passiert, egal ob das im Klassenzimmer geschieht oder per Video-Unterricht auf dem Laptop in unserem Wohn- oder Kinderzimmer?

Michael Rux antwortet:

Es hat seinen guten Grund, dass Eltern nicht einfach ins Klassenzimmer kommen und beim Unterricht zuschauen dürfen. Wenn die Lehrkraft die Eltern zu einer „offenen“ Unterrichtsstunde einlädt oder am „Tag der offenen Tür“, ist es zwar zulässig und auch sehr sinnvoll, dass die Väter und Mütter mal zusehen dürfen, aber das sind dann ausgewählte „Schau-Stunden“.

Beim Normal-Unterricht ist das anders: Die Schule ist ein „Schonraum“, in dem die Schüler*innen sich ausprobieren, wo sie Fehler machen dürfen (um daraus zu lernen), wo sie ihre noch ungefestigte und ungelente Meinung sagen dürfen, wo sie ihre Stärken zeigen können, aber ihre Schwächen nicht unbedingt verbergen müssen. Wenn Dritte bei diesem Entwicklungsvorgang zuschauen dürfen, dann verändert sich automatisch das Verhalten der Lehrenden und der Lernenden, dann wird aus Unterricht eine „Show“. Vor allem aber: Dann kommen die Aufschneider und Lärmer groß raus, aber die Schüchternen und Schwachen halten den Mund und ziehen sich zurück. Denn sie fürchten, bloßgestellt zu werden. Hier wird überaus deutlich, dass „Datenschutz“ nicht bedeutet, Zahlen und Worte zu verbergen, sondern dass die persönlichen Merkmale von Personen, ihre intimen und heiklen Äußerungen oder Geheimnisse, ihre Fehler, ihre Schwächen oder Gebrechen davor bewahrt werden, in die Öffentlichkeit zu gelangen. Es darf nicht sein, dass Fremde (und seien es die Eltern des Schulfreundes) mitbekommen, wie mein Kind sich im Unterricht verhält, dass es nicht so flott und klug ist wie die anderen.

Die Corona-Pandemie hat zu außerordentlichen Veränderungen des Unterrichts geführt: Ein Teil des Unterrichtsgeschehens wird in die häusliche Umgebung verlagert. Damit werden die Eltern nicht nur in weitaus stärkerem Maße als bisher zu Hilfs-Lehrkräften, sondern sie sind automatisch näher dran an diesem Teil des Unterrichtsgeschehens. Solange das im abgeschlossenen Dreieck „Kind-Lehrkraft-Eltern“ geschieht, ist das zwar auch nicht so einfach: Viele Kinder berichten, dass ihre Eltern beim „Homeschooling“ strenger und weniger nachsichtig sind als die Lehrkraft, aber manche Eltern merken beim Selbermachen auch, wie schwierig qualifizierter Unterricht ist und dass man das nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln kann.

Höchst problematisch wird es jedoch, wenn Eltern oder gar andere Dritte einen Videounterricht anschauen/mithören dürfen, bei dem nicht nur und allein ihr eigenes Kind beteiligt ist, sondern auch andere Kinder. Hier gibt es nur eine Antwort: Nein! Die Verhältnisse des „analogen“ Klassenzimmers sind voll auf eine Unterrichts-Videokonferenz zu übertragen. So wie die Schule ein geschützter Raum ist, in den Eltern oder Dritte nicht einfach reingehen dürfen und so wie Schüler*innen im „analogen“ Klassenzimmer keinen Mitschnitt auf dem Handy machen dürfen, so ist auch beim Videounterricht das Mitsehen oder die Aufnahme auf dem Smartphone (oder gar die Veröffentlichung per Youtube usw.) ein absolutes Tabu. Das ist verboten, basta!

Das ist die klare und eindeutige Rechtslage. Nur: Wer weiß das schon?!? Eigentlich dürften das Kultusministerium oder die einzelne Schule hiermit gar nicht beginnen, ohne hierfür eine verbindliche „Nutzungsordnung“ zu erlassen, die von den Beteiligten zu beachten ist und die alle vorher unterschreiben müssen. Aber auch wenn Not kein Gebot kennt und man einfach mal mit dem Videounterricht anfangen musste, damit die Schüler*innen nicht monatelang ohne Kontakt mit der Schule blieben, so ist doch nachdrücklich einzufordern, dass sich jetzt alle an dieses Gebot des „Datenschutzes“ halten, der nicht Daten schützt, sondern junge Menschen und den „Schonraum Schule“.

Der 18. Landeselternbeirat (geschäftsführend im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:
Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Ute Hagmann Mail: hagmann@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Karlheinz Matzke Mail: matzke@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Matthias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Daniel Kappius-Kralik Mail: kappius-kralik@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Der 19. Landeselternbeirat (nach der konstituierenden Sitzung im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:
Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Prof. Dr. Sérgio F. Fortunato Mail: fortunato@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Mersad Rekić Mail: rekić@leb-bw.de	Simon Hausmann Mail: hausmann@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel Mail: tremmel@leb-bw.de	Miriam Kuhn-Gültekin Mail: kuhn-gueltekin@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer Mail: petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	nicht besetzt	nicht besetzt	Silke Pantel Mail: pantel@leb-bw.de	nicht besetzt
Realschule	Harry Müller Mail: mueller@leb-bw.de	Thorsten Papendick Mail: papendick@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Jürgen Czirr Mail: czirr@leb-bw.de
Gymnasium	Michael Mittelstaedt Mail: mittelstaedt@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Michael Mattig-Gerlach Mail: mattig-gerlach@leb-bw.de	Frank Häber Mail: haeber@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Anne Mone Sahnwaldt Mail: sahnwaldt@leb-bw.de	Eberhard Herzog von Württemberg Mail: wuerttemberg@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	Sabine Luncz Mail: luncz@leb-bw.de
Berufsschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Sabrina Wetzel Mail: wetzel@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufliches Gymnasium	Irina Obert Mail: obert@leb-bw.de	Jörg Rupp Mail: rupp@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Charlotte Brändle Mail: braendle@leb-bw.de			

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch Schule im Blickpunkt viele Hilfestellungen, Einblicke in schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie Schule im Blickpunkt für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Blieben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang.
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 24 Seiten

Best.-Nr. 07
Jahresabonnement € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)
Einzelpreis € 2,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell
informiert durch's
Schuljahr für
nur € 16,38 im Jahr!**

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

___ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)

___ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. _____

Vor- und Nachname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____

SiB

Ich möchte regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen erhalten.

Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de/datenschutz